

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 32

Artikel: Die Ecke der Auslandschweizer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

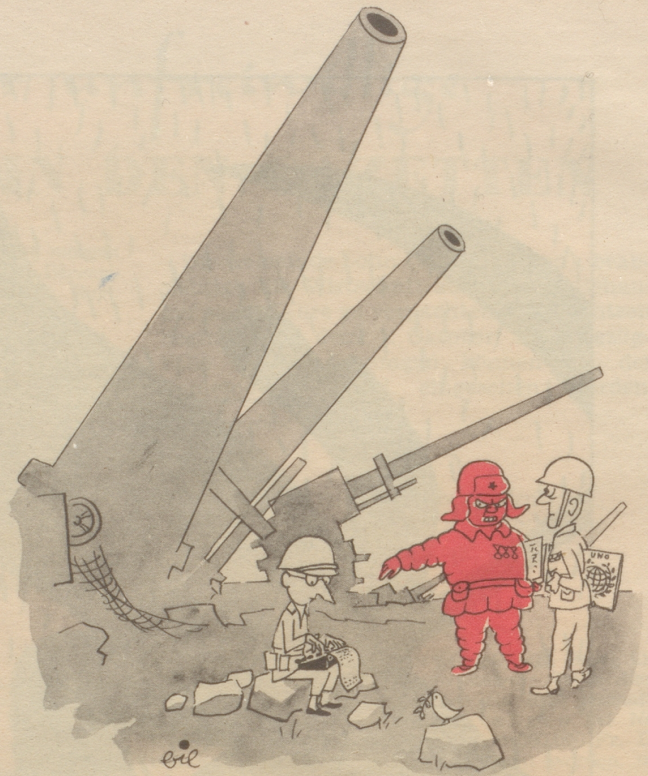
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Baudouin I.

Der kleine König:

„Keine Angst, Kollege, Sie werden schon hineinwachsen!“



Waffenstillstandsverhandlungs-Zwischenfall

„Ich nix erlaube Journalisten in Kaesong. Ich nix vertrage Lärm von Schreibmaschine!“

Die Ecke der Auslandschweizer

Ich stand vor einem Schaufenster in einer Hauptstraße von Sydney, und starrte wie gebannt auf eine runde Schachtel Schweizer Dreieck-Käsl.

Wie eine Vision erschien vor mir das Emmental – irgend ein Festredner irgend einer Versammlung irgend einer Käse-Union hielt eine Rede: Und so haben wir es denn - eh - unserem verehrten Herrn Präsidenten, Herrn Doktor Chäsli-Müesli (bravo) zu verdanken, daß dank seinen Anstrengungen - eh - unser Schweizerkäse sogar im fernen Auschtralien enet der Welt Eingang fand (bravo). – Ich sah sie vor mir, die robusten Emmentaler in ihren reichen Trachten, ich hörte eine Ländlerkapelle aufspielen ... doch Sydney ist nicht zum Träumen eingerichtet – – .

So kaufte ich denn eine dieser runden Schachteln, obwohl ich nie gern Käse aß, und öffnete sie in meinem Zimmer einer Vorstadt-Pension. Es war wirklich

Käse drin, nicht Schokolade! Mich hätte das weiter nicht verwundert, denn hier ist doch alles verkehrt. Und der Käse ist sogar gut, fast wie Emmentaler!!!

Lieber Nebi! Wie wäre es überhaupt mit einer Filiale des Nebi in Australien? Der Name «Fog-splitter» oder «Split-fog» wäre doch gut. Und die australischen Witze sind genau so, wie Du sie brauchen könntest.

Ich grüße Dich und die Schweiz!

Eine heimwehkranke Auslandschweizerin. MS

Liebes Margritli in Sydney!

Gerne habe ich Deinen Heimwehbrief abgedruckt, und freue mich, eine neue Freundin, sogar im fernen Australien gefunden zu haben. Eine Stelle aus Deiner Vision habe ich allerdings gestrichen. Ganz einfach, weil ich sie nicht glaube; denn, wer so nette und gescheite

Brieflein schreibt, kann sich unmöglich mit den größten und dümmsten der in Australien heimischen vierbeinigen Wollträger vergleichen wollen. Hier hat Dich die Heimwehbitterkeit einfach übermannt.
Dein Nebi.

Relativität

«Gesucht ein ruhiges Zimmer ...» – Frau Meier meldet ihr Zimmer an; ein Herr kommt, es anzusehen. Unter dem Fenster gackern Hühner und kräht ein Hahn. Südlich des Hauses funktioniert eine Sägerei. Aus dem Café nebenan ertönt Handharfenmusik und Gelächter. Südlich und nördlich umfährt eine große Straße das Haus, und Motorräder rattern, Autos und Camions lärmern ... kurz und gut, der Herr fand nicht, was er suchte. Vorwurfsvoll sagt er der Frau Meier: «Aber das ist doch kein ‚ruhiges‘ Zimmer!» Da antwortet die Vermieterin: «Das Zimmer ist schon sehr ruhig, aber die Umgebung nicht!»

Die Ausmaße

823

der Orientteppiche hängen von der Größe des Knüpfstuhles ab, und dieser wieder von den Ausmaßen des Raumes, in welchem er sich befindet. Die Knüpfstühle der Nomadenstämme sind nur klein, damit sie in ihren Hütten oder Zelten Platz haben; aber auch des leichteren Transportes wegen. Daraus läßt sich verstehen, daß Nomadenteppiche nicht über eine bestimmte Größe hinausgehen können. Sie sind fast nie breiter als 150 cm, in der Länge dagegen ist man ungehemmt. Es gibt Nomadenteppiche, die bis 300 Zentimeter lang sind, manchmal auch noch länger. Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich zeigt Ihnen mit Vergnügen die besagten Teppiche verschiedenster Provenienzen.

Walter Wirth
vormals
Cigarren Fehli Moosherer Import
gegründet 1850
St. Gallen, St. Leonhardstr. 17 Tel. 2 84 78

Tel. 24 67 19
Geschäftsleute schätzen ein geräumiges, gediegenes Milieu Saisonspezialitäten
ZunftHaus zur **Saffran** Pharques
Zürich b. Rathaus